



## Nachhaltige Frei- und Spielanlagen planen

Von Eike Richter  
(LA.BAR Landschafts-  
architekten bdla)

**Den Mehrwert der Freiräume vermitteln: Wie kann die Landschaftsarchitektur nachhaltiger werden? Wer nachhaltig bauen will, kann sich an Leitfäden orientieren und über Bewertungssysteme und Zertifikate messen lassen.**

**F**reianlagen, und damit auch Spiel- und Sportanlagen, sind bei der Nachhaltigkeitszertifizierung noch immer ein Randthema. Die existierenden Systeme der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und des Bundes (BNB) sind nach wie vor primär auf den Hochbau ausgerichtet. Um die Nachhaltigkeit kommunaler Freianlagen zu fördern, legte die FLL 2018 einen „Leitfaden Nachhaltige Freianlagen“ vor, der im Rahmen eines Forschungsprojektes in 2023 zu einem „Bewertungssystem Nachhaltige Freianlagen (BNF)“ weiterentwickelt wurde.

Ein Sachstandsbericht zur Relevanz der Nachhaltigkeit in der Grünen Branche.

### Relevanz von Nachhaltigkeit in der Grünen Branche

Angesichts multipler Krisen, zuerst der Corona-Krise, dann dem Krieg in der Ukraine, gefolgt von einer Energiekrise, gepaart mit

**Grafik oben:** 1. Preis im Wettbewerb „Forum JKI“ des Julius-Kühn-Institutes in Berlin-Dahlem, 2023. // *Grafic a.: 1st prize in the "Forum JKI" competition of the Julius Kühn Institute in Berlin-Dahlem, 2023. (Verfasser / Created by: LA.BAR Landschaftsarchitekten, Lankes Koengeter Architekten, jew. Berlin, Künstlerkollektiv Nachbars Garten, Leipzig)*

hoher Inflation, sowie weiteren Krisen, wie dem Nahostkonflikt, der Krise der deutschen Politik, dem hohen Wohnungsmangel und so weiter, scheint die größte Bedrohung der Menschheit, die Klimakrise, etwas aus dem Fokus geraten zu sein. Wenn man sich wieder darauf fokussiert, stellt man fest, dass der Baubranche, und damit der Grünen Branche, als Teil dieser, eine sehr hohe Relevanz zukommt: Dies betrifft sowohl den Bereich Klimaschutz, also die Bemühungen über die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und besonders dem Ausstoß von CO<sub>2</sub> die Erderwärmung zu reduzieren, als auch den Bereich Klimaanpassung, also die Maßnah-

men, um Stadt und Land an den nicht mehr aufzuhaltenden, jedoch zu begrenzenden Klimawandel anzupassen und zukunftsfest zu machen. Die Bedeutung der Bauwirtschaft im Allgemeinen und der Grünen Branche im Speziellen wird hier, auch von den eigenen Akteuren, regelmäßig unterschätzt: so gehen rund 90% des Verbrauchs von mineralischen Rohstoffen und rund 52% der Bau- und Abbruchabfälle am Gesamt-Abfallaufkommen auf das Konto der Bauwirtschaft. Allein 8% der weitweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen durch die Herstellung von Zement, insbesondere durch den hohen Energieverbrauch beim Brennen von Kalk. Die Baubranche ist, neben dem Verkehrssektor, der Wirtschaftsbereich, der regelmäßig und fast schon konsequent seine Klimaziele verfehlt. Jede Menge an Herausforderungen also für alle am Bau Beteiligten!

Doch was kann man als Planerin oder Planer, als verantwortungsvoller Bauherr oder Kommune oder als innovativer Hersteller machen, um sich diesen Herausforderungen zu stellen? Ein Ansatz ist, und der soll hier beschrieben werden, das eigene Handeln konsequent nach den Prinzipien der „Nachhaltigkeit“ auszurichten. Dies kann auf Firmenebene erfolgen, die Verpflichtung der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) betrifft inzwischen auch kleinere und mittlere Unternehmungen. Dies kann auf politischer Ebene erfolgen, indem man z.B. dem Vorschlag eines breiten Bündnisses von Verbänden und Kammern folgt, die Landes-Bauordnungen zu „Umbauordnungen“ umzugestalten. Dies kann auf Hersteller- bzw. Produktebene erfolgen, in dem z.B. für Produkte Umweltpro-

## Planning sustainable open spaces and play areas

By Eike Richter  
(LA.BAR Landschaftsarchitekten bdlb)

**Making people aware of the value and benefits of open spaces: How to make landscape architecture more sustainable?**  
If you want to build sustainably, you can follow guidelines and be benchmarked using assessment systems and certificates.

Open spaces, which also include play areas and sports facilities, still play a marginal role in sustainability certification. The existing systems of the German Sustainable Building Council (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, DGNB) and the Assessment System for Sustainable Building (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen, BNB) of the Federal Ministry for Housing, Urban Development and Building still focus primarily on building construction. In order to promote the sustainability of municipal open spaces, the FLL (German Landscape Development and Landscaping Research Society) presented “Guidelines for Sustainable Open Spaces” in 2018, which were further developed into an “Assessment System for Sustainable Open Spaces (BNF)” as part of a research project in 2023.

Here is a status report on the relevance of sustainability in the ‘green’ sector.

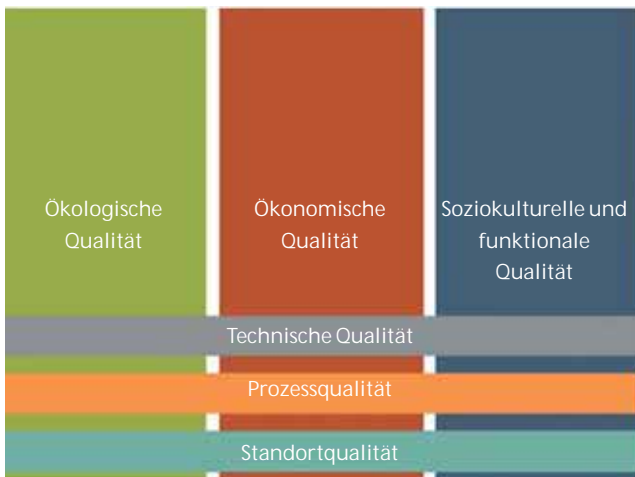


### Relevance of sustainability in the ‘green’ sector

In the face of multiple crises, starting with the COVID-19 pandemic, then the war in Ukraine, followed by an energy crisis coupled with high inflation, as well as other crises such as the conflict in the Middle East, the crisis in German politics, the severe housing shortage and so on, the greatest threat to humanity, the climate crisis, seems to have slipped somewhat out of focus. If you focus on it again, you will realise that the construction industry, and with it the green sector as part of it, is highly relevant: this concerns both climate protection, i.e. efforts to curb global warming by reducing the use of resources and, in particular, carbon emissions, and climate adaptation, i.e. measures to adapt cities and rural areas to climate change, which can no longer be stopped but can be mitigated, and to make them fit for the future. The importance of the construction industry in general and the green sector in particular is often underestimated, even by its own stakeholders: for example, around 90% of the consumption of mineral raw materials and around 52% of construction and demolition waste in the total amount of waste generated is attributable to the construction industry. The cement production process alone accounts for 8% of CO<sub>2</sub> emissions worldwide, in particular due to the high energy consumption involved in burning lime. Alongside the transport sector, the construction industry is the economic sector that regularly and almost consistently fails to meet its climate targets. So, there are plenty of challenges facing all those involved in construction!

Yet what can planners, responsibly-minded developers, local authorities and innovative manufacturers do to meet these challenges? One approach, which will be described in the following, is to consistently align one’s own actions with the principles of “sustainability”. This can be

**Grafik / Graphic:** 3 Säulen der Nachhaltigkeit ///  
3 columns of sustainability





► duktdeklarationen (EPDs) oder andere Zertifikate, wie „Blauer Engel“ oder FSC- bzw. PEFC-Zertifizierung für Holz, eingeholt werden. Oder eben, indem das gesamte „Produkt“ der Baubranche, nämlich das Bauprojekt, nachhaltig ausgerichtet wird. Nachhaltig, oder auch zukunftsfest, beinhaltet hier neben der ökologischen Nachhaltigkeit durch Herausarbeitung positiver Wirkungen, bei gleichzeitiger Reduzierung negativer Effekte eines Projektes, stets auch die ökonomische Nachhaltigkeit, z.B. durch die Verwendung langhaltender und robuster Materialien, als auch die soziokulturelle Nachhaltigkeit, also die Erhöhung der Nutzbarkeit eines Projektes, seiner Akzeptanz und, nicht zuletzt, seiner Schönheit. Ergänzt werden diese als „Drei Säulen der Nachhaltigkeit“ benannten Qualitäten um die Prozessqualität, also der Optimierung der Prozesse eines Projektes zwischen Planung, Bau und Bewirtschaftung, um die technische Qualität eines Projektes seiner Produkte und Bauweisen und, abschließend, um die Qualität des Standortes, bzw. wie man mit diesem umgeht.

### Zertifizierung von gebäudebezogenen Außenanlagen

Geht es um die Nachhaltigkeitszertifizierung von Freiraum-Projekten gab es bisher drei Systeme, alle mit Bezug zum Hochbau: Die Systeme der DGNB, das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes und das System NaWoh (Nachhaltiger Wohnungsbau) der Wohnungswirtschaft erfassen vorrangig gebäudebezogene Außenanlagen in unterschiedlichen Maßstäben.

Im Zertifizierungssystem „Nachhaltige Stadtquartiere“ der eher auf kommerzielle Projekte ausgerichteten Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), das im Jahr 2012 in seiner ersten Fassung auf den Markt kam, betraf bereits



mehr als die Hälfte der insgesamt 46 Kriterien vollständig oder teilweise die Freianlagen. Mittlerweile hat die DGNB dieses Modul zu weiteren Systemvarianten weiterentwickelt. Mit dem Spreepark in Berlin wird aktuell das erste reine Freiraumprojekt mit dem System „Nachhaltige Stadtquartiere“ der DGNB zertifiziert.

Das Zertifizierungssystem NaWoh (Nachhaltiger Wohnungsbau) des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) möchte die Qualitätsstandards von Wohnbauten erhöhen. Die Außenanlagen bilden Kern- oder Teilaspekte bei rund einem Viertel der 41 Kriterien des Systems. Besonders relevant sind sie in der Hauptkategorie „Wohnqualität“ als Weiterentwicklung der soziokulturellen Säule der Nachhaltigkeit.

### Zertifizierung beim Bundesbau

Mit seinem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB), welches das Modul „Außenanlagen von Bundesliegenschaften“ (BNB\_AA) beinhaltet, hat das Bundesbauministerium 2012 erstmals in Europa ein eigenständiges System für gebäudebezogene Außenanlagen entwickelt. Aufgrund der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes, in der das Nachhaltige Bauen eine Schlüsselstellung hat, trieb es die Nachhaltigkeitszertifizierung in den vergangenen Jahren weiter voran: Unter anderem mit der Entwicklung von Modulen für weitere Gebäudetypen, wie den Systemvarianten für Laborgebäude (BNB\_LN) sowie Unterrichtsgebäude (BNB\_UN). Bei den Außenanlagen wurde die

Systemvariante BNB\_AA im Jahr 2016 überarbeitet und wird mittels mehrerer Erlasse des Bundesbauministeriums im Bundesbau breit angewandt. Dies erfolgt bei zivilen Projekten, wie Projekten des Zolls, der Bundespolizei, sowie der Bundesminis-

► done at company level; the obligations laid down in the EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) now also apply to small and medium-sized companies. This can be done at a political level, for example by following the proposal made by a broad alliance of associations and chambers to transform the state building regulations into “rebuilding regulations”. This can be done at manufacturer or product level, for example by obtaining Environmental Product Declarations (EPDs) or other certificates such as the “Blue Angel” ecolabel or the FSC or PEFC certifications for wood product. Or by making the entire “product” of the construction industry, namely the construction project, sustainable. Sustainable, or future-proof, always includes not only ecological sustainability by emphasising the positive effects of a project while at the same time minimising its negative effects, but also economic sustainability, e.g. by using durable and robust materials, as well as socio-cultural sustainability, i.e. increasing the usability of a project, its acceptance and, last but not least, its beauty. These “three pillars of sustainability”, are supplemented by process quality, i.e. optimising the processes of a project between planning, construction and management, by the technical

quality of a project’s products and construction methods and, finally, by the quality of the location and how it is dealt with.

### Certification of building-related outdoor facilities

To date, there have been three systems for certifying the sustainability of open space projects, all of which relate to building construction: the DGNB systems, the Assessment System for Sustainable Building (BNB) of the Federal Ministry for Housing, Urban Development and Building and the housing industry’s NaWoh (Sustainable Housing) system primarily cover building-related outdoor facilities at different scales.

More than half of the 46 criteria set out in the “Sustainable Urban Neighbourhoods” certification system of the German Sustainable Building Council (DGNB), which tends to focus on commercial projects and whose first version was published in 2012, already covered open spaces in full or in part. The DGNB has since developed this module into further system variants. The Spreepark in Berlin is currently the first purely ►



**Grafiken oben:** 1. Preis im Wettbewerb „Forum JKI“ des Julius-Kühn-Institutes in Berlin-Dahlem, 2023.

*Graphics a.:* 1st prize in the “Forum JKI” competition of the Julius Kühn Institute in Berlin-Dahlem, 2023. (Verfasser / Created by: LA.BAR Landschaftsarchitekten, Lankes Koengeter Architekten, jew. Berlin, Künstlerkollektiv Nachbars Garten, Leipzig)

terien und ihrer nachgeordneten Behörden in vollem Umfang. Bei der Bundeswehr und bei Auslandsprojekten erfolgt eine sog. „sinngemäße“ Anwendung.

Auch wurde die Arbeitshilfe „Nachhaltig geplante Außenanlagen auf Bundesliegenschaften – Empfehlungen für Planung, Bau und Betrieb“, die 2012 erschien, mittlerweile in Kurzform in den „Leitfaden Nachhaltiges Bauen“ des Bundesbauministerium integriert und 2018 neu herausgegeben.

Ein Schwerpunkt der Anwendung im Bundesbau liegt in der Optimierung der Prozesse und der frühzeitigen Einführung der

Grundsätze des Nachhaltigen Bauens, möglichst bereits im Wettbewerb. Die Formulierung von Anforderungen an ein Projekt aus Sicht der Nachhaltigkeit, und deren Überprüfung auf Umsetzbarkeit durch die Teilnehmenden setzt sich immer mehr durch. Ein Beispiel ist der kürzlich entschiedene interdisziplinäre Wettbewerb „Forum JKI“ des Julius-Kühn-Institutes in Berlin-Dahlem, in dem besonders die nachhaltige und interdisziplinäre Herangehensweise der 1. Preisträger gelobt wurde.

Eine verstärkte Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten in den Bauverwaltungen begleitet diese Entwicklungen: Seit 2018 wurden im Rahmen von bisher sechs Seminaren des Netz- ▶

*open space project to be certified using the DGNB’s “Sustainable Urban Neighbourhoods” system.*

*The NaWoh (Sustainable Housing) certification system of the Federal Association of German Housing and Property Development Companies (GdW) aims to raise the quality standards of residential buildings. Outdoor facilities are key or sub-aspects of around a quarter of the system’s 41 criteria. They are particularly relevant in the main category of “quality of living” as a further development of the socio-cultural pillar of sustainability.*

### **Certification for federal construction projects**

*With its Assessment System for Sustainable Building (BNB), which includes the module “Outdoor facilities of federal properties” (BNB\_AA), the German Federal Ministry for Building developed an independent system for building-related outdoor facilities in 2012, which was the first of its kind in Europe. In line with its sustainability strategy, in which sustainable build-*

*ing plays a pivotal role, the German Federal Government has continued to advance sustainability certification in recent years: this includes the development of modules for other building types, such as the system variants for laboratory buildings (BNB\_LN) and educational buildings (BNB\_UN). For outdoor facilities, the BNB\_AA system variant was revised in 2016 and is widely used for federal construction projects as a result of several decrees issued by the Federal Ministry for Building. This applies in full to civilian construction projects carried out by the Federal Government, such as projects of the customs authorities, the federal police as well as the federal ministries and their subordinate authorities. In the case of building projects of the German Armed Forces and projects abroad, it is applied “mutatis mutandis”.*

*The practical guide “Sustainably planned outdoor facilities on federal properties - recommendations for planning, construction and operation”, which was published in 2012, has now been integrated in short form into the Federal Ministry for Building’s “Guideline for Sustainable Building” and was republished in 2018. ▶*





Fotos oben / Photos a.: Sportanlage / Sports facility „Am Tannenbusch“, Voerde (© Dirk Böttger)

► werks Bundesbau und zwei Seminaren der Architektenkammer Berlin insgesamt rund 150 Nachhaltigkeitskoordinatoren ausgebildet.

### Zertifizierung beim Landes- und Zuwendungsbau

Die BNB-Module werden mittlerweile nicht nur bei Bauvorhaben des Bundes, sondern zunehmend auch bei Ländern und Kommunen angewandt. Während einige Länder noch zurückhaltend sind, nutzen andere aktuelle Neubau- und Sanierungsprogramme, um die Prinzipien des Nachhaltigen Bauens in den Projektlauf zu integrieren. Der Anlass ist oft politischer Natur, wie zum Beispiel der Wunsch nach einer konsequent an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientierten Stadt oder der Druck der Öffentlichkeit, die einen nachhaltigen Einsatz öffentlicher Finanzmittel fordert. Ein aktuelles Beispiel ist die Schulbauoffensive des Landes Berlin, in der mit inzwischen zweistelligen Milliarden-Beträgen aktuell Hunderte von Schulen saniert und Dutzende neu gebaut und erweitert werden. Das Land Berlin hat so für Hochbauprojekte ab 10 Millionen Euro festgelegt, dass diese nach BNB zertifiziert werden. Im Rahmen dieser Projekte werden auch Außenanlagen ab einem Volumen von 500.000 EUR zertifiziert.

Ein weiterer, relativ neuer Einsatzbereich, ist der Zuwendungsbau, d.h. Bauvorhaben, die mit ergänzenden Fördermitteln des

Bundes hergestellt werden. Aufgrund der hohen Anforderungen des Bundes sind auch dort Nachweise an die Nachhaltigkeit zu führen. Ein Beispiel aus dem Sportplatzbau ist die Sportanlage „Am Tannenbusch“ in Voerde, NRW, die als erste Sportanlage in Deutschland nach BNB\_AA in der Qualität Silber zertifiziert wurde.

Aktuell gibt es im Rahmen des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ eine Vielzahl kommunaler Projekte, die aufgrund der Förderzusagen des Bundes ein Nachhaltigkeits-Reporting vorlegen müssen.



### Leitfaden Nachhaltige Freianlagen der FLL

Erst wenige Landschaftsarchitekturbüros verfügen allerdings über das notwendige Know-how, die notwendigen Nachhaltigkeitszertifizierungen zu begleiten bzw. ihre eigenen Projekte nachweisbar in Richtung nachhaltiger Ansätze auszurichten. Das mag unter anderem daran liegen, dass es lange Zeit kein System für gebäudeunabhängige Freianlagen, wie Parks und Plätze, gab.

Um dies zu ändern, gründete die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau (FLL) bereits im Jahr 2014 den Arbeitskreis „Nachhaltigkeit von Freianlagen“ mit dem Ziel, auch die Nachhaltigkeit kommunaler Freianlagen zu fördern. Nach vierjähriger Arbeit konnte der Arbeitskreis im Jahr 2018 den „Leitfaden Nachhaltige Freianlagen“ vorstellen. Der Leitfaden, der sich zwar explizit nicht als Zertifizierungssystem verstand, enthielt aber Kriterien zur Einstufung eines Projekts ►

► One focus of application in federal construction projects is the optimisation of processes and the early introduction of the principles of sustainable building, if possible, as early as the bidding stage. It is increasingly becoming standard practice to define requirements for a project from a sustainability perspective and for stakeholders to check whether they can be implemented. One example is the interdisciplinary "Forum JKI" planning competition recently held by the Julius Kühn Institute in Berlin-Dahlem, in which the sustainable and interdisciplinary approach of the first-prize winners was particularly lauded.

Increased training and further education for employees in the building authorities accompany these developments: since 2018, a total of around 150 sustainability coordinators have been trained in six seminars organised by the Network for Sustainable Federal Building and two seminars organised by the Berlin Chamber of Architects.

### Certification for state and subsidised construction projects

The BNB modules are now being used not only for federal construction projects, but increasingly also for state and local government projects. While some federal states still hesitate, others are using current new construction and refurbishment programmes to incorporate the principles of sustainable building into the project process. The reason for this is often a political one, such as calls for a city consistently aligned with the principles of sustainability or pressure from the public demanding that public funds be used sustainably. A current example is the school construction offensive of the state of Berlin, as part of which hundreds of schools are being refurbished and dozens newly built and extended using funds now running into tens of billions of euros. The state of Berlin has stipulated that building construction projects worth 10 million euros or more must be BNB-certified. As part of these projects,

outdoor facilities worth 500,000 euros or more are also certified. Another relatively new field of application is subsidised construction, i.e. construction projects that are implemented through additional federal funding. Due to the high requirements imposed by the Federal Government, such projects are also subject to proof of sustainability. One example from the field of sports ground construction is the "Am Tannenbusch" sports facility in Voerde, North Rhine-Westphalia, which was the first sports facility in Germany to be certified to BNB\_AA in silver quality.

As part of the "Adapting urban areas to climate change" funding programme, there are currently a large number of municipal projects that require sustainability reporting as a result of federal funding commitments.

### FLL Guidelines for Sustainable Open Spaces

However, only few landscape architecture firms actually have the necessary expertise to assist in obtaining the required sustainability certifications or to verifiably align their own projects towards sustainable approaches. One of the reasons for this may be that for a long time there was no system for open spaces independent of buildings, such as parks and squares.

To address this, the German Landscape Development and Landscaping Research Society (FLL) established the "Sustainability of Open Spaces" working group back in 2014 with the aim of promoting the sustainability of municipal open spaces. After four years of work, the working group was able to present the "Guidelines for Sustainable Open Spaces" in 2018. Although the guidelines explicitly were not intended as a certification system, they did contain criteria for categorising a project according to the "traffic light model" (green, yellow, red), which were developed from the "primary basis" BNB\_AA. Whilst this did not yet provide an "overall ►

## KuKuk Box Spielplätze – schnell, mobil, pflegeleicht



KuKuk Box GmbH  
Rosenwiesstraße 17  
70567 Stuttgart

Tel: 0711 342 155-133  
info@kukuk-box.com  
www.kukuk-box.com





**Fotos oben:** Pilotprojekt zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der IGA Berlin 2017

*Photos a.: Pilot project on the topic of sustainability as part of the IGA Berlin 2017*

► nach dem „Ampelmodell“ (Grün, Gelb, Rot), die aus der „Primärgrundlage“ BNB\_AA entwickelt wurden. Dadurch konnte sich zwar noch keine „Gesamtnote“ einer Zertifizierung darstellen, es ergab sich aber bereits ein gutes Bild über die Stärken und Schwächen eines Projekts. Wer ein Projekt aus Sicht der Nachhaltigkeit beurteilen wollte, konnte entweder alle 55 Kriteriensteckbriefe durcharbeiten oder als Schnell- oder „Basiserfassung“ jeweils eine bis drei Kernfragen pro Kriterium beantworten. Ergänzt wurde dies durch den Fragebogen einer „Vor-Ort-Erfassung“.

### Bewertungssystem Nachhaltige Freianlagen (BNF) der FLL

Da die Anwendung des Leitfadens Nachhaltige Freianlagen noch vollständig freiwilliger Natur war und durch das Fehlen von Vergleichswerten, sog. „Benchmarks“, keine Vergleichbarkeit von Projekten vorlag, ergriff eine Gruppe aus dem

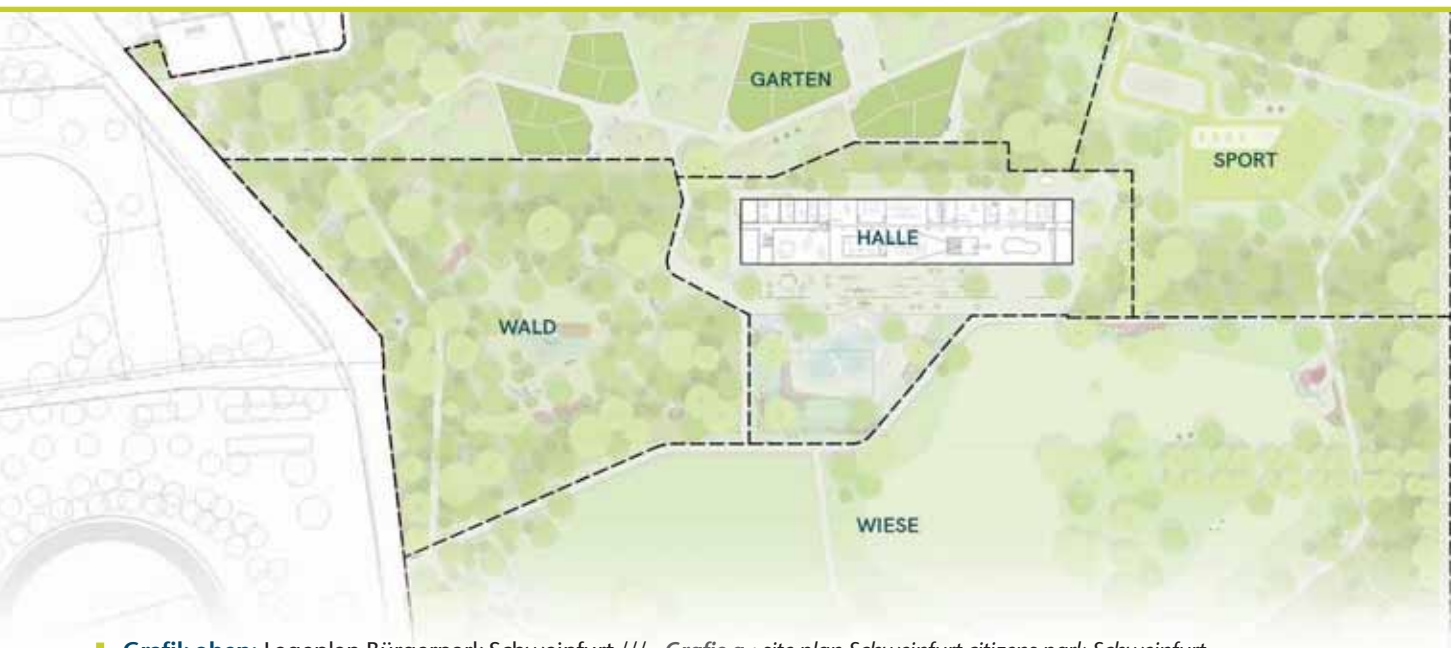
► *grade” for a certification, it did provide a good picture of the strengths and weaknesses of a project. Anyone wishing to assess a project in terms of sustainability could either work through all 55 criteria checklists or answer one to three key questions per criterion as a quick or “basic survey”. This was supplemented by an “on-site survey” questionnaire.*

### FLL Assessment System for Sustainable Open Spaces (BNF)

As applying the Guidelines for Sustainable Open Spaces was still entirely voluntary and projects could not be compared due to the lack of benchmarks, a group from the FLL’s “Sustainability of Open Spaces” working group took the initiative in 2021 to develop a practical assessment system from the guidelines. A research team headed by Prof. Dr

Arbeitskreis „Nachhaltigkeit von Freianlagen“ der FLL im Jahr 2021 die Initiative, aus dem Leitfaden ein praxistaugliches Bewertungssystem zu entwickeln. Unter der Leitung von Prof. Dr. Hendrik Laue von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Standort Höxter, formte sich ein Forschungsteam, das mit Fördermitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) bis Mitte 2023 die Kriterien des Leitfadens Nachhaltige Freianlagen kritisch durchging und anhand von insg. fünf Praxisprojekten einem Praxischeck unterwarf. Dazu formten sich Tandems aus Projektinitiatoren und fachkundigen Planungsbüros, die das Bewertungssystem Nachhaltige Freianlagen (BNF) einer Erstanwendung unterzogen. Beteiligt waren die Stadt Leipzig, das Planungsbüro LA.BAR, die Stadt Schweinfurt, das Planungsbüro Planorama, die Stadt Nürnberg, die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) sowie das Planungsbüro RMPSL. Auf Basis der Ergebnisse der Erstanwendung wurde das System noch einmal gestrafft und liegt nun in einer ersten „marktfähigen“ Version mit insg. 37 Krite-

*Hendrik Laue from the University of Applied Sciences Ostwestfalen-Lippe, Höxter site, was formed that used funding from the German Federal Environmental Foundation (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DBU) to critically review the criteria of the Guidelines for Sustainable Open Spaces until mid-2023 and subjected them to a practical check based on a total of five real-life projects. To this end, tandems of project initiators and specialised planning offices were formed, which applied the Assessment System for Sustainable Open Spaces (BNF) for the first time. Parties involved were the City of Leipzig, the LA.BAR planning office, the City of Schweinfurt, the Planorama planning office, the City of Nuremberg, the German Federal Horticultural Show Association (Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft, DBG) and the RMPSL planning office. Based on the results of this initial application, the system was streamlined once again and is now available in a first “marketable” version with a total of 37 criteria. The FLL*



**Grafik oben:** Lageplan Bürgerpark Schweinfurt /// , *Grafic a.: site plan Schweinfurt citizens park Schweinfurt*  
(Verfasser / Created by: Planorama Landschaftsarchitekten)

rien vor. Die FLL plant aktuell eine Veröffentlichung des BNF-Systems und die Einführung einer „Nachhaltigkeitszertifizierung nach FLL“, in der, analog zu FLL-zertifizierten Baum- bzw. Spielplatzkontrolleuren, Nachhaltigkeitskoordinatoren ausgebildet werden. Projektträger, wie Kommunen, können dann die von diesen Nachhaltigkeitskoordinatoren geprüften Projekte bei der FLL einreichen und sich zertifizieren lassen. Somit kann beispielweise der von der EU geforderte Taxonomie Rechnung getragen werden.

### Pilotprojekte bei der Entwicklung des BNF-Systems

Bereits bei der Entwicklung des Leitfadens Nachhaltige Freianlagen wurden die Kriterien anhand eines Pilotprojektes, der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017 in Berlin, erprobt und angewendet. Neben den Kriterien des Leitfadens erarbeitete das Arbeitsteam damals auch gartenschauspezifische Kriterien, wie z.B. das Herrichten und den Rückbau der Gartenschau.

Bei der Auswahl der neuen Pilotprojekte des BNF-Systems wurde darauf Wert gelegt, dass einerseits für die Grüne Branche typische Projekte, wie Gartenschauen, aber auch verschiedenartige Projekte, in Bezug auf Projektstand und Typologie, herangezogen wurden. Beispielhaft werden hier drei Projekte kurz vorgestellt:

#### Bürgerpark Schweinfurt

Der Bürgerpark Schweinfurt wurde als Pilotprojekt ausgewählt, da er ursprünglich als Landesgartenschau konzipiert war und durch seine klare Systemgrenze und einem ambitionierten nachhaltigem Planungskonzept, sowie als Konversionsstandort gut geeignet schien. Obwohl die Gartenschau zwischenzeitlich abgesagt wurde, konnte die Anlage als Daueranlage weiter betrachtet werden. Das Projekt erreichte einen guten Erfüllungsgrad von insgesamt 76,2% (vgl. Laue, H.: Entwicklung eines Bewertungssystems für nachhaltige Freianlagen (BNF), Forschungsbericht, S. 44-46). Hervorzuheben war ein gutes ▶

*is currently planning to publish the BNF system and introduce a “sustainability certification according to FLL”, in which sustainability coordinators will be trained in the same way as FLL-certified tree and playground inspectors. Project developers, such as local authorities, can then submit the projects checked by these sustainability coordinators to the FLL to have them certified. In this way, for example, the EU taxonomy can be taken into account.*

### Pilot projects involved in the development of the BNF system

*The criteria were trialled and applied in a pilot project, the International Horticultural Exhibition (IGA) 2017 in Berlin, back when the Guidelines for Sustainable Open Spaces were being developed. The working team at the time not only developed the criteria set out in the*

*guidelines, but also horticultural show-specific criteria, such as the preparation and dismantling of the horticultural show.*

*When selecting the new pilot projects for the BNF system, emphasis was placed on including projects that are typical of the green sector, such as horticultural shows, as well as projects that differ in terms of project status and typology. In the following, three projects are briefly presented as examples:*

#### Bürgerpark Schweinfurt (Schweinfurt Citizens' Park)

*The Bürgerpark Schweinfurt was selected as a pilot project because it was originally conceived as a state horticultural show and seemed well suited as a conversion site thanks to its clear system boundaries and an ambitious sustainable planning concept. Although the horticultural show had since been cancelled, the site could still be considered as a permanent facility. The project attained a good fulfilment rate ▶*





**Fotos o.l.:** Begehung des Forschungsteams des Parkbogens Ost / ehem. Bahn-Viadukt /// **Photo a.l.:** *Inspection by the research team of the East Park Arch / former railway viadu* /// **Fotos o. Mitte und re.:** Spielplatz Palmengarten, Integration von historischem Rutschelefanten /// **Photos a. middle a. r:** *Palmengarten playground, integration of historical sliding elephant*

► Vegetationskonzept mit Vernetzung der Biotope, eine gute Doppelnutzung von Infrastruktur-Einrichtungen mit der anliegenden Kleingartenanlage und angrenzenden Sportplätzen, eine gute Integration des Baumbestandes sowie die Planung von Wegen und Gebäuden auf bereits vorher versiegelten Flächen.

### Palmengarten Leipzig

Der Palmengarten Leipzig wurde, zusammen mit dem Richard-Wagner-Hain als Beispiel der Weiterentwicklung einer Bestandsanlage als Pilotprojekt ausgewählt. Themen waren Garten-Denkmalchutz, die Wiederherstellung des sanierungsbedürftigen Wasserzugangs sowie die Sanierung eines Spielplatzes als Startprojekt. Das Projekt erreichte ebenfalls einen guten Erfüllungsgrad von 74,6% (vgl. Laue, H.: Forschungsbericht, S. 39-43). Einschränkend kann gesagt werden, dass aufgrund der Bestandsanlage, die teils weder zur Disposition, noch zur Umgestaltung anstand, der Bezugsrahmen, die sog. „Systemgrenze“, teilweise unklar war bzw. nur wenig Unterlagen vorlagen.



### Parkbogen Ost Leipzig

Der Parkbogen Ost Leipzig wurde aufgrund seines ganzheitlichen und durchdachten Entwurfs eines Grünzugs auf einer ehemaligen S-Bahntrasse mit gesamtstädtischer Bedeutung, der sowohl innovative Ideen einbringt, als auch Bestandsbiotope sinnvoll integriert, ausgewählt. Hervorgehoben werden

konnten das sehr ausgeprägte Fuß- und Radwegenetz, das differenzierte Orientierungssystem, die Vielfältigkeit von Ausstattung und Nutzungsräumen sowie der Umgang mit Pflanzen. Das Projekt erreichte den besten Erfüllungsgrad der Pilotprojekte in Höhe von 77,4% (vgl. Laue, H.: Forschungsbericht, S. 37-39).

### Basis für qualitätsvolle und zukunftsfähige Projekte

Auch wenn für viele Freiraumprojekte, mit Ausnahme von Bundesprojekten, dem Landesbau in einigen Bundesländern, sowie im Zuwendungsbau, aktuell noch keine explizite Pflicht zur Nachhaltigkeits-Zertifizierung besteht, sollten Projektträger und Planende im eigenen Interesse ihre Projekte mithilfe prüfbarer Kriterien begleiten. Sowohl für gebäudebezogene Außenanlagen, als auch für kommunale Freianlagen liegen hierfür mittlerweile gut ausgearbeitete Bewertungssysteme vor: Wichtige und hilfreiche Instrumente, um die Qualität von Projekten zu verbessern und um in der Diskussion mit Politik und Öffentlichkeit deren Akzeptanz zu fördern. Gerade im Kontext der Klimakrise und stärkeren politischen Reglementierungen, Stichwort: EU-Taxonomie, bieten sich für die Grüne Branche große Chancen, ihre Leistungs- und Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen. ■

**Fotos:** wenn nicht anders angegeben, alle Fotos © LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla



### Über den Autor:

**Eike Richter** ist Landschaftsarchitekt, Partner im Berliner Büro LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin/Brandenburg des bdla, Mitglied im Arbeitskreis Nachhaltigkeit von Freianlagen der FLL und Koordinator BNB-Außenanlagen.

### Literatur / Bibliography:

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Hrsg.: Nachhaltig geplante Außenanlagen auf Bundesliegenschaften – Empfehlungen für Planung, Bau und Betrieb, 2. aktualisierte Auflage, Berlin 2018
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Hrsg.: BNB Außenanlagen von Bundesliegenschaften (BNB\_AA) Version 2016, Webdokument unter: <https://www.bnb-nachhaltigesbauen.de/>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Hrsg.: Leitfaden Nachhaltiges Bauen, 3. aktualisierte Auflage, Berlin 2019
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau (FLL): Leitfaden Nachhaltige Freianlagen, Bonn 2018
- Laue, Hendrik, TH Ostwestfalen-Lippe: Entwicklung eines Bewertungssystems für nachhaltige Freianlagen (BNF), Forschungsbericht, gefördert durch Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Höxter 2023
- Laue, Hendrik: Zukunft gestalten: Ein Update für Nachhaltigkeitsbewertungen, in: Neue Landschaft, 11/2023, S. 35 ff.
- Richter, Eike: Einstufen nach Ampelmodell, Leitfäden und Zertifizierung Nachhaltiger Freianlagen, In: Landschaftsarchitekten (bdla-Verbandszeitschrift), 3/2019, S.14 ff.

► of 76.2% overall. The project was characterised by a good vegetation concept featuring a network of biotopes, good dual use of infrastructure facilities with the adjacent allotment garden site and neighbouring sports fields, good integration of the existing trees and the planning of paths and buildings on previously sealed areas.

### Leipzig Palmengarten

Together with the Richard Wagner Grove, the Leipzig Palmengarten was selected as a pilot project as it is an example of how an existing facility can be further developed. Issues addressed included the preservation of registered historic gardens, the restoration of water lines in need of renovation and the refurbishment of a playground as a kick-off project. The project also attained a good fulfilment rate of 74.6%. However, it should be noted that as parts of the existing facility were neither available for planning nor for redesign, the frame of reference, known as the “system boundary”, was partially unclear and only few documents were available.

### Parkbogen Ost in Leipzig

Parkbogen Ost in Leipzig was selected for its holistic and well-thought-out design of a green corridor on a former suburban railway line that is of significance to the city as a whole and introduces innovative ideas whilst sensibly incorporating existing biotopes. Key features that were particularly emphasised were the well-developed network of footpaths and cycle paths, the detailed signage system, the diversity of amenities and usable spaces and the way in which plants were used. Among the pilot projects, the project attained the best fulfilment rate of 77.4%.

### Basis for high-quality and sustainable projects

Even if there is currently no explicit obligation for many open space projects, with the exception of federal projects, state construction in some federal states and subsidised construction, to obtain sustainability certification, project developers and planners should, in their own interest, monitor their projects using verifiable criteria. Meanwhile, there are well-elaborated assessment systems for both building-related outdoor facilities and municipal open spaces: these are important and helpful tools for improving the quality of projects and promoting their acceptance in discussions with politicians and the public. Especially in the context of the climate crisis and stricter political regulations, such as the EU taxonomy, this is a great opportunity for the green sector to prove how efficient and sustainable it is. ■

**Photos:** unless otherwise stated, all photos are from  
© LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla

### About the Author:

**Eike Richter** is a landscape architect, partner in the Berlin office LA.BAR Landschaftsarchitekten bdla, chairman of the Berlin/Brandenburg regional group of the bdla, member of the FLL working group on the sustainability of open spaces and coordinator of BNB outdoor facilities.